

# DELTA Inside



SPEZIALTHEMA ZUR VERMÖGENSVERWALTUNG UND ZUR FINANZBERATUNG

## Rezept für ein gelungenes Anlagemenu

Die Zubereitung eines Anlagemenus, das als gelungen bezeichnet wird, hängt nicht von einer glücklichen Fügung ab. Dabei sind die Vorbereitung, das Handwerkzeug, die Zutaten, der richtige Mix und der Zeitfaktor wie schliesslich auch die Professionalität von entscheidender Bedeutung für ein gutes Gelingen. Wie bei der Kochkunst sollte auch im Bereich der Vermögensanlage nichts dem Zufall überlassen werden – **Kunst kommt von Können!**

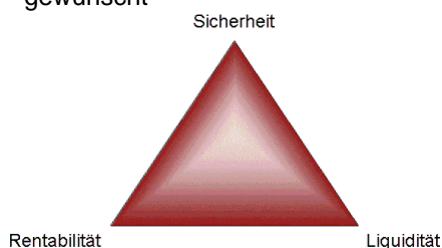
### Die Vorbereitungen

Was wollen wir eigentlich? Wir müssen uns zu Beginn einmal folgende Fragen stellen:

- Welches Ziel verfolgen wir? Verwendungszweck des Vermögens?
- Welchen Betrag können wir verfügbar machen bzw. wollen wir erreichen?
- Wie steht es mit unserer Risikofähigkeit, Risikoneigung und Risikowahrnehmung?
- Welchen Zeithorizont sehen wir?
- Wollen wir eine Kapitalerhaltung oder eine Kapitalvermehrung anstreben?
- Haben wir die Kosten berücksichtigt?

Die folgenden wichtigen Grundsätze für eine Kapitalanlage sind im magischen Dreieck dargestellt, ihre Berücksichtigung ist bei Anlagen in Wertschriften **unbedingt erforderlich!**

- Sicherheit** Hier steht die Vermeidung von Risiken im Vordergrund
- Rentabilität** Ein möglichst hoher Ertrag sollte realisierbar sein
- Liquidität** Die jederzeitige Verfügbarkeit wird gewünscht



**Die gleichzeitige Umsetzung dieser drei Grundsätze ist nicht möglich!**

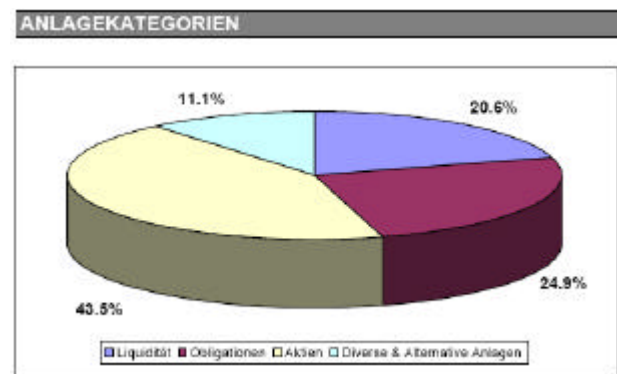
Diese Bedürfnisabklärung und die Bestimmung der Prioritäten bei unseren Erwartungen nehmen uns niemand ab, keine Bank und auch kein Vermögensverwalter! Beide Institutionen können jedoch hilfreich zur Seite stehen und unterstützen.

Es folgt nun der nächste Schritt: **unser Anlageprofil.**

### Man nehme . . .

Wie in der Küche bestimmt auch in der Vermögensanlage der richtige Mix – **das Anlageprofil** – wesentlich das künftige Ergebnis. Nehmen wir etwas Liquidität, ein paar Obligationen, einige Aktien? Das wäre schon möglich! Auch hier gibt es wie beim Kochen verschiedene Zutaten unterschiedlicher Provenienz. Da sind die Währungen, neben unserer Referenzwährung dem Schweizer Franken, der Euro, der US Dollar, der Kanadische Dollar, das Britische Pfund, die nordischen Währungen, der Australische Dollar, etc. Diese Vielfalt der Auswahl finden wir auch bei den Obligationen und den Aktien.

Wenn nun das für uns richtige **Anlageprofil** gewählt wurde, kann die Umsetzung mit den Investitionen beginnen. Das folgende Beispiel zeigt die aktuelle Strukturierung der Anlagekategorien eines ausgewogenen Anlageprofils in der Referenzwährung Schweizer Franken.



### Ein Menu entsteht

Die ersten Käufe werden getätigt. Unser Vermögensaufbau bekommt Gestalt, wir können erkennen, wie unser gewähltes Anlageprofil Realität wird.

Die nachstehenden „Zutaten“ sind wichtige Bestandteile unseres Anlagemenus:

## Liquidität

Die liquiden Mittel sollen im Durchschnitt einen Anteil von etwa 10 Prozent haben, bei einer Bandbreite zwischen 0 bis 20 Prozent.

## Obligationen

Je nach Zinssituation werden durchschnittlich 35 Prozent in Obligationen investiert. Im Falle eines Tiefzinsniveaus ist es wichtig, nur in Titel mit kurzer und/oder mittlerer Restlaufzeit (Duration) anzulegen, weil bei einem möglichen Anstieg der Zinsen umgehend mit Kurseinbussen bei den gekauften Wertpapieren zu rechnen ist. Dagegen muss bei einem Hochzinsniveau immer die lange Restlaufzeit gewählt werden, also „den hohen Zins lang anbinden“!

Selbstverständlich sollte bei der Wahl der Obligationen auf eine hohe Qualität der Schuldner geachtet werden – bedeutend **über** dem Markt liegende Zinsen weisen in der Regel auf eine **ungenügende** Schuldnerbonität hin!

## Aktien

Für die Anlage des Aktienanteiles sind vorher u.a. folgende wichtigen Fragen zu beantworten:

- Wie hoch soll der Anteil der Aktien Schweiz und Aktien Ausland sein?
- Welche Branchen haben die besten Unternehmensertragschancen?
- Wie war die Gewinnentwicklung bei diesen Gesellschaften?
- Wie war die Kursentwicklung?

Ausserdem ist es ratsam, beim Aufbau des Portfolios nicht sofort alles zu kaufen. Zum Beispiel wird von einer Aktienposition erst einmal, nach Abwägung aller Pros und Kontras, ein Drittel zum aktuellen Kurs investiert, der Rest dann gestaffelt mit Kurslimiten aufgegeben. Das Kaufprogramm kann sich auch über einen längeren Zeitraum hinziehen, je nach Situation und Einschätzung der Marktentwicklung wie auch der betreffenden Einzeltitel.

Nicht vergessen werden darf die laufende Überwachung der Einzelpositionen, das heisst das professionelle Monitoring sämtlicher Anlagen, das gilt auch für Fondsanteile. Das Management beinhaltet neben der Mitnahme von Kursgewinnen auch die Realisation von Kursverlusten, die zum Beispiel vorgenommen werden kann, wenn die anfänglichen Erwartungen für eine Aktie wie auch einen Anlagefonds sich nicht erfüllen. Sehr wichtig zu wissen ist auch, dass es nur selten gelingt, zu Tiefstkursen zu kaufen und zu Höchstkursen zu verkaufen! Ausserdem gibt es keinen Schutz vor einem internationalen wie auch nationalen Börsencrash!

Wie bei der Zubereitung eines guten Menus ist auch bei den Anlagen Geduld und Zeit einzuräumen; erst dann wird sich der Erfolg zeigen.

## Das Anlageergebnis

Nebst der laufenden Überwachung der Anlagen überprüfen wir unsere Investitionen nach einer gewissen

Entwicklungszeit, zum Beispiel nach sechs Monaten. Gibt es bereits einen Mehrwert, sind einige Aktien tiefer als beim Kauf oder haben sich bei einigen Titeln die Grundvoraussetzungen für die Anlageüberlegungen verändert?

Neben diesen Betrachtungen berechnen wir den bisherigen Erfolg, berücksichtigen allfällige Mittelzuführungen oder auch Mittelabzüge, ermitteln das durchschnittlich investierte Kapital, vergessen nicht die separat verrechneten Bankgebühren für das Depot und erhalten somit das Brutto- bzw. Nettoanlageergebnis. Das folgende Beispiel zeigt eine solche Berechnung:

| Vermögensentwicklung                            | 01.01.2005 | 30.06.2005    |
|---|------------|---------------|
| Depot   | Bank ABC   |               |
| Referenzwährung                                 | CHF        |               |
| Anlagewert inkl. Liquidität und Marchzinsen     | 395'000    | 423'000       |
| <b>Vermögensveränderung</b>                     |            | <b>28'000</b> |
| Mittelzufluss/-abfluss                          |            | -             |
| Administrationsgebühren Bank                    |            | 365           |
| <b>Bruttoertrag</b> (inkl. Gebühren u. Honorar) |            | <b>27'635</b> |
| <b>Nettoertrag</b> (exkl. Gebühren u. Honorar)  |            | <b>28'000</b> |
| Durchschnittlich verwaltetes Vermögen           |            | 395'000       |
| <b>Bruttoerfolg</b> (inkl. Gebühren u. Honorar) |            | <b>7.00%</b>  |
| <b>Nettoerfolg</b> (exkl. Gebühren u. Honorar)  |            | <b>7.10%</b>  |

Dieses Resultat darf sich nicht nur an unseren Erwartungen messen lassen, die vielleicht zu hoch oder zu tief lagen. Das gesamte Börsenumfeld, die Wirtschaftslage, Zinsentwicklung und Inflation haben unsere Anlagetätigkeit, die Kurse der Aktien wie Obligationen bedeutend beeinflusst. Daneben führten je nach Situation auch nationale wie internationale Ereignisse, die Ölpreise, Umweltkatastrophen, etc. zu temporären Kurseinbrüchen. Schliesslich kann man die aktuelle Inflationsrate noch in Abzug bringen und erhält so ein um diese Rate bereinigtes Ergebnis.

## Schlussbemerkungen

Die Umsetzung und laufende Überwachung eines Anlagekonzeptes erfordert, wie die Zubereitung eines guten Menus, eine umfangreiche Vorbereitung und anschliessend viel Arbeit.

Sicher hat nicht jeder die Zeit und die Möglichkeiten, einen Vermögensaufbau in Eigenregie umzusetzen. Wer ein professionelles Menu geniessen will, geht ja auch in ein gutes Restaurant. Im Falle eines Anlagemenus gibt es dafür den Vermögensverwalter. Hier wird der Kunde von der Bedürfnisabklärung bis hin zur Verwaltung des Anlagevermögens begleitet, erhält sein individuelles Konzept und die Umsetzung mit kontinuierlicher Betreuung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Entschlossenheit bei der Planung Ihrer Vermögensanlagen.

Der bekannte Finanzexperte André Kostolany sagte einmal:

**„Beim Kaufen muss man Phantasie haben, beim Verkaufen weise sein.“**

**DELTA Investment Partner AG**